

## Zur Schillerfeier.

In unserem Verlag erschien:

Z

# Friedrich Schiller als Mensch und Dichter

„Zugleich ein Sänger und ein Held.“

Ein volkstümlich dargestelltes Lebensbild von **Christian Hamann**

Mit Illustrationen nach Zeichnungen hervorragender Künstler.

Dritte Auflage. 9 Bogen Oktav in Leinen gebunden. Preis *M* 1.50, netto *M* 1.05, bar *M* 1.— und 11/10 Gr.

Dieses schlichte, klare und ansprechende Lebensbild des deutschen Lieblingsdichters ist von allen Lehrervereinigungen empfohlen und steht seit vielen Jahren in den von jenen herausgegebenen Jugendschriften-Verzeichnissen. Die bevorstehende Gedächtnisfeier gibt vielfach Gelegenheit, das gute Buch zu empfehlen und abzusetzen.

Wir bitten, zu verlangen.

Hamburg.

Herold'sche Buchhandlung.

Z

ZUM BEGINN DES SEMESTERS VORZULEGEN:

# DUALISMUS ODER MONISMUS?

EINE UNTERSUCHUNG ÜBER DIE „DOPPELTE WAHRHEIT“  
VON PROFESSOR DR. LUDWIG STEIN-BERN. :: :: PREIS ZWEI MARK

VERLAG REICHL & CO., BERLIN W<sub>9</sub>, VOSS-STRASSE 17

H. Le Soudier in Paris u. Leipzig

Soeben erschienen und in Leipzig vorrätig:

## L'Abattoir 1870—1871

par

Félicien Champsaur.

L'Effondrement. — La Galette des Rois.  
— Petits Enfants de 1870. — Le Siège de  
Paris. — L'Exode en Suisse. — Féeries de  
la vie.

Ein Bd. in 8<sup>o</sup>. 480 Seiten.  
3 fr. 50 c. ord.

Demnächst wird erscheinen (Anfang 1910):

## La Galette 1870—1910

par

Félicien Champsaur.

Ein Bd. in 8<sup>o</sup>. 3 fr. 50 c. ord.

## Uralter Linden Rauschen

eine Geschichte aus alter Zeit v. Hans Kummer

in elegantem Geschenkband gebunden mit Karton

*M* 4.50 ord., *M* 3.40 netto, *M* 3.— bar; brosch. *M* 3.50 ord., *M* 2.50 netto,  
*M* 2.10 bar.

Kein Baum ist mit Sang und Sage unseres Volkes mehr zusammengewachsen als die Linde. Wo des Dorfes Mitte ist, wo die Straßen der Provinz sich kreuzen, wo eine Höhe ragt, da steht sie, eine Königin der Bäume, und trägt alte Herrschaft auf ihren Schultern. In hellen Mondnächten beginnt sie zu träumen, wie ein greiser Mensch, von vergangenen Zeiten. Und in geheimnisvoller Sprache erzählt sie, was sie gesehen und erlauscht, als sie noch jung war und noch ein gefühlvolles Herz hatte für die Menschen, die in ihrem Schatten weinten und sich freuten. Wer diese Sprache deuten könnte? Ein Dichter, ein helllichtiger, ein feinhöriger müßte ihre Rätsel- und Runenworte verstehen.

Markgraf Heinrich von Burgau war ein mächtiger Herr im Land. Ihm diente seine minnigliche Frau Berta, des Bischofs Udalskalk Nichte, viele Ritter, Edelknappen, Dienstmannen und Lehensträger, und er diente mit ihnen allen dem Kreuz, das sie unter Führung des Kaisers Rotbart den Heiden entreißen wollten. Ein reiches, bewegtes Leben tut sich vor unseren Augen auf in anderen Formen und Farben als heute und durchpulst von gesteigerten Gefühlen und Leidenschaften, wie sie eben solch erregte Zeiten mit sich brachten.

All die Burgen ringsum sind längst gefallen. Das Volk kennt kaum noch ihre Namen, und rauschten nicht an den Orten, wo sie gestanden, die alten Linden, so wäre wohl auch der Dichter achtlos seines Weges gezogen. So aber hat er stille gehalten und mit schaffender Seele aus verschüttetem Grund wie einen Goldschatz eine Mär gehoben, die ebenso geeignet ist, die Heimatliebe zu nähren wie das Volksgemüt zu bereichern.

Wir lehnen es ab, irgendwelche phrasenhafte Reklame zu führen; bemerken jedoch, daß die zahlreichen Preßstimmen, die bisher über „Uralter Linden Rauschen“ **unbeeinflusst** urteilten, sich darin **einig** sind, daß dieser Roman von bleibendem, ja klassischem Werte und hervorragend geeignet ist, Ideale und Lebensfreude im Volke neu zu beleben.

**Empfehlen Sie bitte „Uralter Linden Rauschen“ besonders dem Weihnachtspublikum.**

Bayerische Verlagsanstalt, Josepha Scholz, Augsburg.